

1 **A1: Antragsteller*innen:** Jusos Würzburg Stadt
2 **Adressat*innen:** Landeskonferenz Jusos Bayern, Juso-Bundeskongress, SPD-Landesparteitag,
3 SPD-Bundesparteitag, SPD-Bezirksparteitag
4

5 **Die Förderung für Migrant*innenorganisationen und Neue Deutsche**
6 **Organisationen überdenken und verbessern!**
7

- 8 Wir fordern:
9 Die Förderpolitik für Migrant*innenorganisationen (MO) und Neue Deutsche Organisationen
10 (NDO) muss sich grundlegend ändern und deutlich verbessert werden. Dazu braucht es:
11 1. Eine Einbindung von MOs und NDOs in die Ausgestaltung von Förderprogrammen. So
12 können ihre Strukturen und Bedürfnisse in den Förderrichtlinien wiedergespiegelt
13 werden
14 2. Eine Erweiterung der strukturelle Förderung von MOs und NDOs auf Bundesebene und
15 das Versehen mit einem eigenen Titel beim Haushalt
16 3. Eine direkte Partizipation von MOs und NDOs an der Regelförderung. Nicht nur im
17 Integrationsbereich, sondern auch als Träger der Regelangebote der sozialen Arbeit,
18 wo ein hohes Potenzial gegeben ist
19 4. Eine Finanzierung von Kompetenzzentren für MOs und NDOs. In diesen Stellen
20 bekommen die Organisationen Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern und der
21 Abwicklung von Projekten. Der Bund soll sich an den Kosten für die Einrichtung solcher
22 Servicestellen beteiligen. Als Beispiel kann hier das vom BAMF geförderte House of
23 Resources herangezogen werden
24 5. Eine Nennung von MOs und NDOs als ausdrückliche Zielgruppe der Förderung. In
25 rund 294 Förderprogrammen des Bundes und der Länder für Vereine und Verbände
26 im Bereich der Integration, die auf der Bundesförderdatenbank zu finden sind,
27 werden MO nur in 13 Förderprogrammen explizit als Antragsberechtigte benannt
28 6. Eine Ausweitung des vom BAMF ausgehenden Programms „Strukturförderung von
29 Migrantenorganisationen auf Bundesebene“, bei dem bisher nur eine kleine Anzahl
30 an Organisationen beim Aufbau von Strukturen gefördert wird und das mit einer
31 Befristung auf zwei Jahre zu kurz greift
32

33 Jede vierte Person hatte 2018 einen Migrationshintergrund in Deutschland – das sind 20,8
34 Millionen Menschen. Genauso wie die Bevölkerung Deutschlands ist auch die Geschichte
35 des Landes von Migration geprägt. Migration ist daher kein Ausnahmefall, sondern
36 Lebensrealität von vielen Menschen. Migrant*innenorganisationen (MO) und Neue
37 Deutsche Organisationen (NDO) sind so vielfältig wie die Gesellschaft Deutschlands und
38 tragen mit ihrem Engagement zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Sie sind ein
39 Ausdruck einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft und fester Bestandteil der
40 politischen Landschaft.

41 MOs und NDOs bieten auf lokaler Ebene soziale Dienstleistungen an, führen Maßnahmen
42 der Jugendsozialarbeit und Jugendhilfe durch, sind aktiv in der Gesundheitsförderung und
43 Integration in den Arbeitsmarkt. Sie bieten Personen mit Einwanderungsgeschichte die
44 Möglichkeit, ihre Anliegen zeitnah und kulturell sensibel zu lösen. Das wurde und wird
45 eindrucksvoll in der Unterstützung der Menschen, die bei uns Zuflucht gesucht haben,
46 gezeigt.

47 Viele Organisationen tragen ihre Aktivitäten auf rein ehrenamtlicher Basis – es gibt kaum
48 Organisationen mit hauptamtlicher Struktur und wenn dann meistens nur auf Projektbasis
49 finanziert und damit finanziell nicht längerfristig gesichert. MOs und NDOs wurden sehr lange
50 aus der Förderung faktisch ausgeschlossen, werden auf der anderen Seite aber von einigen

- 51 Kommunen und auf Bundesebene mit allen möglichen Anfragen und
52 Terminen überschüttet, ohne dass dabei tatsächlicher Zugang zu Ressourcen stattfindet.
53 Viele Akteur*innen nehmen sie nur als Zugangstor zu bestimmten Zielgruppen wahr.
54 Damit MOs und NDOs ihre Arbeit fortsetzen können, müssen Verantwortliche auf Bundes-
55 und Landesebene Schritte unternehmen, um Förderstrukturen stärker für MOs und NDOs zu
56 öffnen und ihre längerfristige Finanzierung garantieren.